

Anpfiff für die Fußballschule

Vielversprechender Start der „Fußballschule integrativ“ – Training donnerstags

Heidelberg. Am 16. April war Trainingsbeginn für die „Fußballschule integrativ“. Drei Jugendliche kamen zum Sportverein SG Kirchheim, wo sie eine Stunde intensives Training erlebten. Trainer Marco Deyerling (Anpfiff ins Leben e.V.) ist zuversichtlich, dass sich mit der Zeit ein festes Team etablieren wird. Bastian, Celina und Domenic spielen schon lange Fußball auf Bolz- und Spielplätzen. Kennengelernt haben sie sich in der Graf von Galen-Schule, wo sie, natürlich, die Fußball-AG besuchen. Ihre Lieblingsmannschaften sind Deutschland und Bayern München. Klar, dass sie da nur Weiß und Rot tragen. Als sie sich bei der „Fußballschule integrativ“ wiedererkennen, begrüßen sie sich mit Umarmungen und Hallo-Rufen.

Die Fußballschule integrativ entspringt einer Kooperation des Jugendfördervereins Anpfiff ins Leben mit den Offenen Hilfen der Lebenshilfe Heidelberg und dem Sportverein SG Heidelberg-Kirchheim. Das Trainingskonzept, das sich an fußballbegeisterte Kinder mit und ohne Behinderung richtet, wurde in Walldorf mit dem Verein FC Astoria erprobt.

Vorbild Walldorf

In Walldorf kicken bis zu 25 Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 17 Jahren mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen. Bereits 2011 wurde mit der Aufbauarbeit in Walldorf begonnen. Die Fußballschule ist mittlerweile eine reguläre Mannschaft des FC Astoria – allerdings noch ohne die sonst üblichen Wettkämpfe. „Auch die Walldorfer Mannschaft hat klein angefan-



Fußballschule integrativ – in der Mitte die beiden Trainer Lea Krieg und Marco Deyerling.
Foto: Lebenshilfe

gen“, so Trainer Marco Deyerling, „wurde aber schnell größer durch Mund-zu-Mund-Propaganda.“ So ist er zuversichtlich, dass sich auch in Heidelberg ein festes Team etablieren wird. Fünf Kinder sind bereits angemeldet. Bei der Aufbauarbeit steht Lea Krieg von den Offenen Hilfen Marco Deyerling zur Seite. Zwei Trainer auf fünf Kinder: Das ist ein traumhaft gutes Betreuungsverhältnis.

Zwei Verantwortliche sollten es mindestens sein, so die Erfahrung des Trainers: „Wenn ein Spieler abhaut, muss es immer einen geben, der hinterherläuft.“ Die Ungestümen bändigen, die Lustlosen vom Spielfeldrand abholen, die Frustrierten trösten, ohne dabei ständig das Training zu unterbrechen: Alltag in einer integrativen Jugendmannschaft. Daher soll der Betreuungsschlüssel so bleiben, auch wenn das Team Zuwachs bekommt. Integration statt Inklusion

Was bedeutet „integrativ“?

Trainer Markus Gaber aus Walldorf sagt: „Wir nehmen Kinder mit und ohne Behinderung auf. Gleichgültig, um welche Behinderung es geht.“ Kinder mit Lern- und Konzentrationsschwäche passen ebenfalls gut ins Team. An einem „gemischten Team“ haben allerdings nur wenige Kinder ohne Behinderung Interesse. Auch das hat sich in Walldorf gezeigt. Die Schwächeren spielen und lernen in ihrem ganz individuellen Tempo. Bei ihnen ist der Frust groß, wenn die Stärkeren den Ball für sich behalten. Schnell blieben daher die Kinder und Jugendlichen mit Behinderung oder Lernschwäche unter sich. Doch auch wenn die Mannschaft somit nicht „inklusiv“, also „gemischt“ ist – sie lässt sich dennoch gut in die bestehenden Vereinsstrukturen integrieren.

Hanna Rothkirch, die Mut-

ter von Fußballschülerin Celina, findet das nicht schlimm. Im Gegenteil: „Die Kinder mit Behinderung kommen viel besser zum Zug, wenn sie unter sich sind.“ So wie Bastian, Domenic und Celina heute.

Nach einer Weile stößt aber noch die fünfjährige Lina ohne Behinderung hinzu. Auch sie übt schon eifrig Slalom und Torschüsse. Der Ehrgeiz, alles richtig und gut zu machen, steht den Teilnehmern der Fußballschule ins Gesicht geschrieben.

Gleichzeitig geht es ausgesprochen friedlich zu. Erschöpfung und Begeisterung bis zum Schluss. Eine gute Voraussetzung für die erwünschte Mund-zu-Mund-Propaganda!

Infos auf einen Blick

Das Training findet in der Schulzeit donnerstags von 15.30 bis 16.30 Uhr statt.

- Trainingsort: Anpfiff ins Leben Förderzentrum Heidelberg bei SG Heidelberg-Kirchheim, Pleikartförster Straße 130, 69124 Heidelberg

- Anmeldung an: Ulf Prokein, Offene Hilfen der Lebenshilfe Heidelberg, E-Mail ulf.prokein@offene-hilfen-heidelberg.de, Telefon 06221/33923-25 oder bei Marco Deyerling, Anpfiff ins Leben e.V., E-Mail [m.deyerling\(at\)anpfiff-ins-leben\(dot\)de](mailto:m.deyerling(at)anpfiff-ins-leben(dot)de), mobil 0151/12140684